

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 26.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägertlohn) 90 S., in dem Bezirk 1 M. 20 S., außerhalb des Bezirks 1 M. 40 S. Monatsabonnemement nach Verhältnis.

Samstag den 3. März.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei abgegeben sein.

1883.

Bestellungen

auf den „Gesellschafter“ für den Monat März nimmt jedes Postamt und die betr. Postboten an.

Amtliches.

Den Königlich Pfarrämtern

gehen in diesen Tagen die schriftlichen Prüfungsaufgaben für die Winterabendschulen zu mit dem Auftrag, dieselben am Mittwoch den 7. d. M. Abends in 2 Stunden durch die Schüler fertigen zu lassen und die selbstständige Ausarbeitung zu überwachen. Altenstaig, 1. März 1883.

K. Bezirksschulinspektorat.
Mezger.

Schullehrer-Conferenz

am Donnerstag den 8. März 1883

Vorm. 9¹/₂ Uhr
in Altenstaig.

Tagesordnung:

- 1) Zwei Lehrproben über das Aufsatzthema.
- 2) Besprechung des Aufsatzthemas: „Lebens- und Charakterbild des Apostels Petrus.“
- 3) Referat über den Erlaß vom 15. August 1882, betr. den Gehaltabrechnungstermin bei Schulstellen: Schull. Mitschelen.

Gesungen werden die Lehrerdhre Nr. 51, 91, 135, aus den Schwäbischen Sängerbundsbüchern.

Bei der Konferenz werden die Beiträge zur Schullehrerlesegesellschaft eingelesen.
Altenstaig, 1. März 1883.

K. Konferenzdirektion.
Bez.-Schul.-Insp. Mezger.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

§ Vom Walde. In vorletzter Woche fanden sich 3 Referenten der K. Finanzverwaltung, die Herren Oberbaurath Sautter, die Finanz-Assessoren Geyer und Buhl mit den beiden Herren Bezirksbeamten Oberamtmann Gintner und Kameralverwalter Oberer in Altenstaig in den Gemeinden Simmersfeld und Altenstaig Dorf ein, um mit denselben wegen der K. Finanzverwaltung obliegenden Baulasten, beziehungsweise wegen Ablösung mit den Vertretern der beiden Gemeinden zu unterhandeln. Den 13. Febr. kam die Gemeinde Simmersfeld an die Reihe. Hier handelte es sich um einen Neubau anstatt der derzeitigen baufälligen Kirche. Es wurden dieser Gemeinde von den betreffenden Vertretern der K. Finanzverwaltung eine Summe von 70 000 M. angeboten und Ueberlassung der alten Kirche. Diesem Angebot wurde aber trotz des Zuspruchs des Oberamtmanns von den Vertretern der benannten Gemeinde ein entschiedenes „Nein“ entgegengebracht. Diese verlangte Neubau von Seiten des Staates und alsdann eine entsprechende Ablösungssumme. Minder ablehnend verhielt sich die Gemeinde Altenstaig Dorf, welche den 14. Febr. von den betreffenden Herren besucht wurde. Hier handelte es sich zunächst um die Erweiterung des Schulhauses, dessen Baulast vom Staat zu tragen ist und welche Erweiterung zu einem mehrjährigen Prozesse zwischen der K. Finanzverwaltung und der betreffenden Gemeinde Veranlassung gab und bezüglich dessen beide Theile vom K. Landesgericht Stuttgart abgewiesen wurden. Die Vertreter K. Finanzverwaltung zeigten sich bei der gepflogenen Verhandlung geneigt, besagte geforderte Erweiterung vorzu-

men und der Gemeinde eine Ablösungssumme von 1200 M. zu bezahlen, auf welches Angebot die Gemeinde eingieng. Zu weiterer Aufklärung und Beilegung falscher Ansichten mag bezüglich dieses Schulhauses und der auf demselben ruhenden Baulast seitens des Staates folgendes dienen: Diese Baulast hat, wie irrthümlich vielfach zu hören ist, mit dem sogenannten „Kirchspielswald“ nichts zu thun, sondern wurde früher aus dem sogenannten „geistlichen Fonds“ als Mehnerhaus getragen. Dieser Fonds wurde bald nach Einführung der Reformation im 16. Jahrhundert von dem damaligen Landesherrn dem Markgrafen von Baden Durlach eingezogen und die damit verbundene Last übernommen. Im Jahr 1603 kamen die beiden Ämter Altenstaig und Liebenzell durch Tausch an Württemberg und wurde zugleich auch bezeichneter Fonds an diesen Staat übergeben und seither die auf demselben ruhenden Lasten von diesem anerkannt. Dieses ehemalige Mehnerhaus wurde 1812 durch Erweiterung vermittelst Aufbau eines 2. Stockes zugleich auch thatsächlich Schulhaus und wurde zutreffende Baulast bis in jüngste Zeit von K. Finanzverwaltung getragen.

Herrenberg, 28. Febr. Bei der gestrigen Stichwahl erhielt von 4179 abgegebenen St. Schurer 2266, Morlok 1913, Ersterer ist somit gewählt. Seit heute Mittag 12 Uhr hört man von den umliegenden Ortschaften fortwährend Böllerschüsse und jetzt, Abends 6¹/₂ Uhr, sieht man verschiedene Freudenfeuer, worunter solche der Ortschaften Affstatt, Haslach und Kuppingen. (N. T.)

Stuttgart, 27. Februar. Im Schoße der Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten ist, wie man hört, der Gedanke erörtert worden, dem durch die schlimmen Naturereignisse des vergangenen Jahres verursachten Nothstand durch außerordentlich zu bewilligende Staatsgelder entgegenzuwirken.

Stuttgart, 28. Febr. Des Kaisers Geburtstag wird hier laut „Sch. M.“ (der Charwoche halber) schon am Samstag den 17. März gefeiert werden. — Der Landtag dürfte etwa um die Zeit des 27. März wieder zusammentreten.

Ulm, 25. Febr. Wie man hört, soll der 3. Gewinn (10 000 M.) einem Premier hier, der schon längere Zeit krank liegt, zugefallen sein.

In einer Petition des Ausschusses des „Württembergischen Bauernbundes“ wendet sich derselbe an die Ständeversammlung um Herabsetzung der Malzsteuer auf den früheren Satz von 3 M. 60 S. per Centner Malz.

Waldfec, 28. Febr. Das 12jährige Töchterchen des Bahnwärters K. hatte sich einige Veruntreuungen zu Schulden kommen lassen. Dies alertierte den Mann derart, daß er gestern Abend sich auf das Geleise legte und vom letzten Zug überfahren ließ. (N. T.)

Brandfälle: In Mänzingen am 25. Februar, Nachts, zwei Scheuern u. ein Wohnhaus wurde derart beschädigt, daß es abgebrochen werden muß.

In Nürnberg hat sich ein Verein von Geschäftleuten zum Schutz gegen Schwindler und schlechte Zahler gebildet. Es soll zu diesem Behufe ein sogenanntes schwarzes Register geführt werden. In der Einladung wird betont, daß nicht diejenigen die schlechtesten Zahler seien, die sich zu zeitweiligen Abzahlungen erbieten, vielmehr jene, die ein elegan-

tes sicheres Auftreten zur Schau tragen oder mit einem hochflingenden Titel Eindruck zu machen suchen.

Der grauenhafte Untergang der Cimbrica hatte, als unerwartetes Nachspiel, die Verlobung zweier Geretteten zur Folge. Ein 20jähriges Mädchen aus Baiern hielt sich beinahe eine Stunde am Rande eines Bootes fest, bevor es in dasselbe aufgenommen werden konnte. Am Bord dieses Bootes befand sich der Sohn eines Hanshofmeisters in Berlin. Als die Geretteten sich von den Schrecken des entsetzlichen Ereignisses erholt hatten, zog die Liebe in ihre Herzen ein, und vor wenig Tagen sind sie als Brautleute mit dem Postdampfer nach America abgereist.

Frau Cosima Wagner hat am 16. Febr. in später Abendstunde ihr prächtiges langes Haar abgeschnitten, das der Meister so sehr liebte, es in ein rothes Atlaspolster gethan und dem Todten auf die Brust gelegt.

Imbsheim (Elsas), 26. Febr. Das Rebholz ist in diesem Jahre über alle Erwartung schön und berechtigt zu den besten Hoffnungen. Für den vorjährigen Wein ist wenig Nachfrage.

Ein harmloser Carnevals-Scherz ist im strengen Militärdienst strafbar, wenn die Uniform mißbraucht wird. Das sollte das Füsilier-Bataillon in Homburg v. d. Höhe erfahren. Der Füsilier Berger, Offiziersburche und Spahmacher, ging am Fastnachtstage in der vollständigen Uniform seines Lieutenants durch die Kaserne, inspicirte alle Posten und zuletzt auch noch als Lieutenant eine Bierwirthschaft. Berger bekam 4 Wochen scharfen Arrest, der wachhabende Unteroffizier 2 Monate und ein Füsilier, der die Wache verließ und B. begleitete, 6 Wochen Festung. Der Thorposten erhielt wegen Nichtverhaftung des Spahmachers 16 Tage Arrest, zwei andere Posten, zwei Stubenälteste und ein Unteroffizier „du jour“ 5 bis 7 und 10 Tage Arrest und ein Sergeant, weil er den B. im Gasthaus „zum Löwen“ nicht arretirte, 5 Tage Arrest. Diese Unterlassungssünden wurden zusammen mit 151 Tagen Freiheitsentziehung geahndet, während der Urheber wegen Angetrunkenheit mit 4 Wochen scharfem Arrest davon kam. Die Spahmacher mußten daraus lernen, daß mit der Uniform weder Spaß gemacht, noch derselbe von den Posten geduldet werden darf.

Berlin, 26. Febr. Man meldet der „N. Bzg.“: Der „National-Zeitung“ schreibt man aus Rom, Preußen werde bei den Verhandlungen mit der Kurie hinteres Licht geführt. „Könnte Fürst Bismarck hören, wie die politisch einflussreichsten geistlichen Personen seine Politik beurtheilen und untereinander besprechen, so würde er sich gewiß keinen Augenblick über die Erfolglosigkeit seiner vaticanischen Politik täuschen u. s. w.“ Die „Germania“ berichtet von zahlreichen Zustimmungsadressen an das Centrum, über dessen jetzige Haltung als Beweis des Zutrauens der katholischen Wähler. (N. T.)

Berlin, 27. Febr. Kronprinz Rudolf von Oesterreich ist heute Nachmittag um 2 Uhr, das sächsische Königspaar um 3 Uhr hier eingetroffen und vom Kaiser, dem Kronprinzen und den übrigen Prinzen empfangen worden. Um 4 Uhr findet bei den sächsischen Majestäten eine Gala-Familiantafel statt, woran der Kaiser, das Kronprinzenpaar, Prinz Wales, Kronprinz Rudolf, Graf von Flandern, Herzog von Genua, die Großherzoge von Hessen, Baden, Mecklenburg und die königlichen Prinzen und Prinzessinnen theilnehmen. — Die „Nordd. Allg. Bzg.“ theilt mit: Prinz Wales sandte alsbald nach seiner Ankunft einen Adjutanten ins Reichskanzlers-Palais, um der Fürstin Bismarck mitzutheilen, daß Graf Herbert auf dem Bahnhof in London bei der Abfahrt des Prinzen von Wales war und sich wohl

Gesuch.
nimmt unter
in die Lehre
r. Wagner.

eifen
Glycerinseife,
Sandseife,
feineres Haarföl
Basser, Alleten-
mächtiges, und
Artikel zur gef.

W. Zaiser.
gen.
2. März

Heu und
Stroh.

per's Ww.
en a/c.
hle-
nf.

bichtige meine
ard gelegene
zu verkaufen
erpachten.
ich entweder an
der an Franz
berneck, wenden.

Großhaus.

er'schen Buch-
ter melodischer
uch componirt
leicht spielbar
Lachemann,
lungen. Preis
Hegese, Ge-
er in Nagold.

Dr. C. Burt.

Früchte und
uchstäfte nebst
ur Anfertigung
neure. Lauter
von M. Aabel.

Kurze An-
ng des Tran-
Abbildungen
reis 50 S.

eife:

1883.			
8	—	—	—
6 83	6 70		
6 1	5 50		
8	—		
Februar 1883.			
6 99	6 83		
6 21	5 79		
10 48	—		
7 85	—		
15	—		
18	—		

Februar 1883.			
16	21—25		
20	37—42		
16	73—77		
9	54—59		
4	19—23		

en:
rist. Friedrich,
olber, Rjm.,
März, Nach-



befinde. Das Kronprinzenpaar wird Abends bei der Cour die Deputationen der einzelnen Provinziallandtage, Vereine, Verbände, sowie derjenigen Regimenter, deren Chef der Kronprinz und die Kronprinzessin sind, empfangen.

Berlin, 27. Febr. Man meldet der „A. Ztg.“: Der letzte Brief des Kaisers an den Papst wurde gestern dem Papst durch Herrn v. Schlözer überreicht. Die Regierung ist entschlossen, später den gesammten Briefwechsel mit dem Vatikan zu veröffentlichen.

Berlin, 1. März. Berlin improvisirte gestern dem Kronprinzenpaare zur Nachfeier der silbernen Hochzeit ein glänzendes Fest. Die Straßen prangten im stolzesten Flaggenschmuck und zeigten festliches Leben. Abends fand eine glänzende Illumination statt. Der Charakter der völligen Improvisation und einer spontanen Aeußerung der Volksempfindung erhöhte den Eindruck. Das Fest im Schlosse nahm den herrlichsten Verlauf. (N. Z.)

Ein glücklicher Reiter ist der berühmte Keng in Berlin. Er hat sich nicht nur ein prächtiges Haus von 300 000 M am Gensdarmenmarkt erritten, sondern auch einiges baares Geld, das dazu gehört, um in solchem Palast zu wohnen, zu wirthschaften und sich zur Ruhe zu setzen.

Als der Culturkampf am heftigsten entbrannt war und Cultusminister Falk zum Leidwesen vieler abtreten mußte, sagte Fürst Bismarck beschwichtigend: Das Garn, meine Herrn, und das Gespinnst bleibt, wir brauchen nur eine andere Nummer. Die neuen Nummern, die einander schnell ablösen, waren die Cultusminister v. Puttkamer und v. Gohler, sie waren aber keine Glücksnummern und das Gespinnst zwischen Berlin und Rom, zwischen dem Staat und der katholischen Kirche ist beinahe zerrissen, wie die letzte römische Note zeigt. Ob Fürst Bismarck den dünnen Faden noch einmal neht und weiter spinnt? Windthorst hat in ungewohnter Aufregung herausgesprudelt, um was es sich bei dem Kampfe handelt: um die Herrschaft über die Schule, um die Erziehung der Jugend und der geistlichen und weltlichen Lehrer der Jugend. Und gerade auf die Schule hatte Falk seine reformirende Hand gelegt, daß sie nationalgesinnte, religiöse, aber duldsame Jugend bilde; sie war die Nummer, auf die er gesetzt hat.

Der „Ess. Ztg.“ schreibt man zu den Verhandlungen mit der Kurie von Berlin: In hiesigen diplomatischen Kreisen erzählt man sich, daß der Kaiser nach dem Eingange der vatikanischen Schreiben dem Fürsten Bismarck bemerkt habe: „Das gehe nicht“. Das würde heißen, daß die Kurie auch da, wo man ihr das größte Wohlwollen entgegenbrachte, an der Grenze des Entgegenkommens angelangt ist.

Die „Germania“ erklärt, die Regierung fordere von der Kurie das Recht der Erstgeburt für ein Einseitiger. Ohne eine Revision der Waigesehe sei kein Friede möglich.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ erklärt, die Regierung werde unter allen Umständen den preussischen Volkswirtschaftsrath aufrecht halten, selbst wenn die dafür erforderlichen 18 000 M auch in dritter Lesung gestrichen würden. Die Regierung werde die Mitglieder des Volkswirtschaftsraths auffordern,

auf Entschädigung zu verzichten. Freilich die Arbeiter und Handwerker würden dazu nicht im Stand sein, für diese mühte durch freiwillige Beiträge, namentlich der großen Industrie, georgt werden. Allein auch wenn Handwerker und Arbeiter fern bleiben sollten, der preussische Volkswirtschaftsrath müsse erhalten bleiben, denn er sei der Keim des deutschen Volkswirtschaftsraths.

Königsberg, 25. Febr. Einer Privatmeldung aus Stockholm zufolge ist der schwedische Dampfer „Egyp“, welcher am 14. Februar auf der Fahrt nach Hangö in Finnland mit 50 Passagieren den Hafen von Stockholm verließ, spurlos verschwunden und von ihm trotz aller angestellten Nachforschungen keine Kunde mehr zu erlangen gewesen. Man hegt noch die schwache Hoffnung, daß der Dampfer irgendwo im Treibeis festliege, da aber die Fahrt zwischen Stockholm und Hangö nur 16 Stunden in Anspruch nimmt und der baltische Meerbusen eisfrei ist, so wächst die Beforgniß von Tag zu Tag. Unter den Passagieren befinden sich auch einige Deutsche.

Ueber die Duelle in Jena geht dem Berl. Z. eine theilweise Berichtigung zu. Es waren nicht 21, sondern 12 Duelle, sogenannte Bestimmungs-Mensuren; die Waffen waren in der üblichen Weise gereinigt; von den 12 Verwundeten haben 8 die Kopfproje bekommen, die bei keinem tödtlich verlaufen ist, die meisten sind bereits geheilt. Der erste Armine soll sich nicht im Fieber, sondern aus unglücklicher Liebe den Tod gegeben haben, der zweite starb am Tage nach seinem Verbindungsbruder.

Oesterreich-Ungarn.

In Lachaza, einem im Pester Komitate gelegenen 4000 Einwohner und 832 Häuser zählenden Orte, ist am 23. Febr. ein schrecklicher Brand ausgebrochen, welcher aus Unvorsichtigkeit in einer Küche entstanden und durch einen heftigen Sturm begünstigt, über 300 Häuser einäscherte. An Rettung war nicht zu denken und 6 Menschen küßten ihr Leben ein. Ganze Häuserreihen wurden verheert. Der Ort wurde schon im Jahre 1840 einmal ganz eingeäschert.

Schweiz.

Zürich, 27. Febr. Der Züricher Kantonsrath begutachtete nach der „F. Z.“ das Initiativgehren, betreffend die Wiedereinführung der Todesstrafe, ablehnend mit 148 gegen 29 Stimmen.

Holland.

Amsterdam, 23. Febr. Der deutsche sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete v. Vollmar hat hier einen öffentlichen Vortrag gehalten. Nach seiner Versicherung ist seine Partei die einzige im deutschen Reiche, welche „wirklich den Frieden will, gegen die Einverleibung von Elsaß-Lothringen protestirt und sich dem Militarismus widersetzt.“ Vollmar berief sich auf den internationalen Charakter der sozialdem. Bewegung; deshalb spreche er im Auslande vor dem Volke, was er zu Hause nicht dürfe. Er wolle keine gewaltthätige Aenderung, aber in Deutschland sei geringe Aussicht zu einer friedlichen Lösung; wenn es fortgehe wie bisher, könne es wohl einmal zu einem gewaltthätigen Ausbruch kommen.

Frankreich.

Paris, 27. Febr. Der Herzog von Chart-

res will, dem Vernehmen nach, eine Reise nach Indien antreten. Während seines Kommando's hat er seinen Gehalt dem Soldatentische überlassen, auch Offiziersschulden bezahlt.

Dänemark.

Kopenhagen, 26. Febr. Das Kirchdorf Hillestad, eine Meile von Lund (Schonen) ist abgebrannt. Nur 32 Schornsteine stehen noch.

Amerika.

Korpulente Personen. In Bunnells Museum in Newyork wurde vorigen Monat eine Ausstellung von korpulenten Männern und Frauen eröffnet. Die Ausstellung besteht aus drei Frauen u. sieben Männern, welche ein Gesamtgewicht von mehr als 40 Zentnern repräsentiren. Die dickste Frau ist 26 Jahre alt und wiegt 780 Pfund, der dickste Mann 940 Pfund (1 Stein gleich 20 Pfd.)

Mexiko.

Die Regierung von Mexiko hat einen Plan zur Ermuthigung der deutschen Einwanderung angenommen, welcher vielleicht einen Theil der deutschen Einwanderung von den Berginigsten Staaten ablenken wird. Agenten werden nach Deutschland und der Schweiz gesandt, um ihre Anerbietungen zu veröffentlichen. Die Regierung von Mexiko will die Kosten der Emigration bis zu dem Betrage von 50 Dollars für jede Person bestreiten und auch für die Einwanderer bei ihrer Ankunft sorgen. Inwiefern diese Fürsorge den Interessen der deutschen Einwanderer wirklich förderlich ist und die Auswanderung nach Mexiko rathlich macht, wird abzuwarten sein.

Allerlei.

Unfreiwillige Komik. Das „Liegnitzer Stadtblatt“ vom 19. ds. Mts. enthält ein Inserat, das eine wahre Perle für jede Sammlung drolliger Inserate ist. Dasselbe lautet: „Um Irrthum zu vermeiden. Ich, der Böttcher Krätzig in Waldbau bei Liegnitz, bin nicht derselbe Krätzig, welcher sich vergangenes Jahr zu Michaeli um's Leben gebracht hat, sondern treibe noch wie früher Kurgeschichte und Medizinalfachen, als: Augenfranke, Strophelkranke, verlahmte Glieder und alle äußerlichen Schäden.“ ...

(Schicksale eines Familiennamens.) Vor einiger Zeit lebte in einer norddeutschen Stadt ein Gelehrter Namens Blei. Damals herrschte die Sitte, den Namen zu latinisiren. So nannte er sich Plumbum. Seine Nachkommen zogen aufs Land, verbauerten und sprachen ihren Namen plattdeutsch Puumboom aus. Später siedelte ein Abstammung der Familie nach der Stadt über und nannte sich hinfort — Pflanzenbaum.

Technikum Mittweida

in Sachsen, die älteste und deshalb besuchteste derartige Fachschule beginnt Mitte April den Sommer-Kurs. Sie zerfällt a) in eine Maschinen-Ingenieur-Schule, zur Ausbildung von Ingenieuren und Konstrukteuren für Maschinen- und Mühlenbau, von künftigen Fabrikanten aller Branchen, zu deren Betrieb maschinentechnische Kenntnisse nöthig sind; b) in eine Werkmeister-Schule, zur Ausbildung von Zeichnern, Werkmeistern, Monteuren für Maschinen und Mühlenbau, sowie von künftigen Besitzern kleiner mechanischer Werkstätten, Mühlen, Bauhofsereien etc. Die jährliche Frequenz beträgt gegen 400 Schüler aus allen Welttheilen. Programme erhält man jederzeit gratis durch Direktor H. Weigel in Mittweida in Sachsen. G.

Hiezu Nr. 23 des Deutschen Unterhaltungsblattes.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Ragold.
Geburtsfest
St. Maj. des Königs Karl
am 6. März 1883.

Der Einwohnerschaft wird hiemit bekannt gemacht, daß aus Anlaß des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs der Zug in die Kirche vom Rathhaus aus Vormittags 9 1/2 Uhr stattfindet und wird hiemit diese zur zahlreichsten Theilnahme freundlichst eingeladen.

Den 1. März 1883.
Stadtschultheißenamt.
Engel.

Ragold.
Maul- und Klauenseuche.

Die über das Gehöft des Mühlebesthers Rapp von hier wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter seinem Vieh ämtlich verfügte Sperre wurde nach Anhören der Seuche außer Wirkung gesetzt, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 28. Febr. 1883.
Stadtschultheißenamt.
Engel.

Führen der
Straßenwalze.

Montag den 5. März 1883,
Nachmittags 4 Uhr,
wird in der Thalmühle, Gemeindebezirk Altblach, die Beispaltung der Straßenwalze zwischen km 13.1 und 13.6

der Galw-Ragolder Straße in der Marlung Wilbberg im Ueberschlagsbetrag von 120 M öffentlich im Abstreich veraffordirt, wozu Akkordsliebhaber eingeladen werden.

Galw, den 28. Februar 1883.
K. Straßenbau-Inspektion.
Stuppel, A.-B.

Ebhausen.

Langholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 7. März d. J., Nachmittags 11 Uhr, kommen auf dem Rathhaus aus dem Gemeindevald Mühlbachthalen 360 St. Langholz mit 247 Festmeter zum Verkauf.

Den 27. Febr. 1883.
Schultheißenamt.
Nietzmüller.

Windersbach.
Lang- und
Brennholz-Verkauf.



Am Montag den 5. März d. J., von Mittags 12 Uhr an, kommen aus dem Gemeindevald zum Verkauf:

51 Stück Langholz mit 19 Fm. zu Bauholz geeignet, darunter 8 Klöße geeignet für Glaser; 150 Nm. Brennholz und 1700 Stück Wellen.

Der Verkauf beginnt mit dem Brennholz.
Zusammenkunft im Ort.
Den 27. Febr. 1883.
Gemeinderath.

Seminar Nagold.

Das Geburtsfest Sr. Maj. des Königs wird Dienstag den 6. ds. Mts. um 11 Uhr im Festsaal mit Musik und Rede gefeiert werden, wozu Jedermann freundlich einladet

das Rektorat.

Stadtgemeinde Nagold. Nadel-Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 8. März kommen von Vormittags 10 Uhr an auf hiesigem Rathhause in größeren und kleineren Loosen zum Aufstreich aus Distrikt Lemberg und Distrikt Kikberg, Abtheilungen Kreuztanne, Lehmgrube, unterer Dreispiz und vom Scheidholz:

I. Langholz (2 Drittel Rothtannen, 1 Drittel Weißtannen und bloß einzelne Forchen) und zwar:

1 Stück I.	} Classe.
20 " II.	
220 " III.	
890 " IV.	
400 " V.	

II. Sägholz: 5 Stück I., 7 St. II. und 13 St. III. Classe.

Das Stammholz ist zur Hälfte an die Abfuhrwege angerückt.

Die Waldschützen werden es auf rechtzeitiges Verlangen vorher vorzeigen. Gemeinderath.

Revier Platzgrafenweiler.

Stammholz-Verkauf

Am Freitag den 9. März, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zu Platzgrafenweiler aus Stugwäldle, Kreuzbuch, Reutplatz, Holländerweg, Fuchstrib, Fuchshalde, Wieland, Birkenbusch, Glaswiese und Scheidholz der Gut Rälberbronn: 48 Stück Buchen mit 35 Festm. u. 6756 St. Nadelholz-Lang- u. Sägholz mit 3580 Festmeter.

Nichelberg, Gerichtsbezirks Calw.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Konkursache gegen Waldhornwirth und Müller Georg Adam Kentschler auf der Rehmühle bringe ich in dessen Wohnung gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1) **Mittwoch den 7. März d. J., Vormittags 11 Uhr:**

2 Kühe, 2 Kalber, 1 Räupe, 2 Pferde, 1 Fohlen, 7 Schweine, 25 Hennen, 6 Gänse und 1 Hund (Rattensänger);

2) **Freitag den 16. März d. J., Vormittags 8 Uhr:**

Holzvorräthe: 223 Stück 12zöllige, 48 St. 11zöllige, 83 St. 10zöllige, 281 St. 9zöllige, 814 Stück 6, 7 und 8zöllige Bretter, 62 St. Stumpfenbretter, 15 St. Zwickling, 38 St. Deckbiele, 32 St. Bauholz, 85 St. Glaserholz, 222 St. Latten, verschiedenes Abfallholz und eine größere Anzahl Stämme (noch im Wald);

Nachmittags von 1 Uhr an:

Fuhr- und Reitgeschirr, (worunter 2 Wagen, 2 Bernerwägele und 1 Chatje), Feld- und Handgeschirr;

3) **Samstag den 17. März d. J.,**

Vormittags von 8 Uhr an: Betten, Bettgewand, Wirtschaftskleussilien, Schreinwerk, allerlei Hausrath, sowie Heu und Lehm. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 28. Februar 1883.

Konkursverwalter
Amtsnotar Dipper.

Bildschingen,
Gerichtsbezirks Horb.

Fahrniß-Versteigerung.



In der Konkursache des **Julius Pfeiffer** hier kommt

im Löwenwirthshause die sämmtlich vorhandene Fahrniß und Wirtschaftseinrichtung im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf, und zwar:

Mittwoch den 7. März d. J.,

von Morgens 9 Uhr an:

6 aufgemachte Betten, Leinwand, vieles Küchengehör, Schreinwerk, allerlei Hausrath und Feld- und Handgeschirr, darunter eine Futterschneidmaschine;

Donnerstag den 8. März, von Morgens 9 Uhr an:

Fuhr- und Reitgeschirr, darunter ein aufgemachter Wagen, 1 Bernerwägele, 1



Britschewagen, Pflug und Egge, ca. 300 Liter weißer und ca. 1100 Liter rother Wein, ca. 900 Liter Branntwein, Brauerei- und Branntweimbrennereigeräthschaften, 7 Stück Gährböttiche, 14 Stück Schenkbierfässer, 8500 Liter haltend, 2 Stellsfässer, 44 St. Lagerbierfässer, 42,800 Liter haltend, ca. 60 Ausfüllfäßchen, 1 Fuhrfaß samt Wagen, 1 Bierpumpe, 1 Brückenwaage, 8 Weinfässer, ca. 3500 Liter haltend.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen. Den 26. Februar 1883.

Konkurs-Verwalter
Amtsnotar Kirn.

Lehrergefangverein.

Derselbe findet im hintern Sprengel erst Mittwoch den 14. d. M. statt. Kniejer.

Nagold.

Güter-Verkauf.

Unterzeichneter hat noch folgende Güterstücke zu verkaufen:

4 Viertel 8 Ruthen Acker auf dem untern Breite;

Wiesen: 2 Viertel auf der obern Dochnau, 1 1/2 Viertel im Felsenhäuserthal, 1 Viertel in Safridwiesen.

Lusttragende können täglich unter günstigen Bedingungen einen Kauf abschließen mit

Friedrich Kübler,
Schreiner.

Nagold.

Eine bereits noch neue Nähmaschine

für Schuhmacher oder Sattler ist dem Verkauf ausgelegt bei

Gottlieb Schwarzkopf,
Gerber.

Nagold.

Zwetschgen,

sehr süß und fleischig,

Erbsen, Linsen, Bohnen,

grüne Kerne,

empfiehlt in schöner, gutkochender Qualität

Hch. Gauss.

Nagold.

Ein bereits ganz neuer

Konfirmandenrock u. Weste

ist billig zu verkaufen. Näheres bei der Redaktion.

Nagold.

Zwei tüchtige

Möbelarbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei

Fr. Bertsch.

Nagold.

Schöne flaumige

Bettfedern

(Landrups) empfiehlt zu billigem Preis

Ehr. Walz,
Zeuglesweber.

Bettbarchent & Bettzeug, Hosenzeug (bester Qualität), sowie Webgarne

empfiehlt der Obige.

Nagold.

Feinst gereinigten

dreiblättrigen Klee samen,

feinst gereinigten Luzerner Klee samen,

gelbbllühenden Steinklee (Zetterleeklee),

Raygras und gemischten Grassamen

empfiehlt bestens

Gottlob Knobel.

Nagold.

Chocolade Suchard.

Chocolade:

Vanille, Gesundheit & Gewürz

von 1.20—2.40 pr. 1/2 Ko. in allen Packungen.

Bruch-Chocolade,

Cacao,

Cacao-Pulver,

empfiehlt Hch. Gauss, Conditor.

Gebrüder Leder's

bals. Erdnöhöl-Seife

zeigt ihre wohlthätige Wirkung ganz besonders bei Damen und Kindern mit zartem Teint und bewährt sich namentlich auch gegen rauhe und durch Frost, trodene, kalte Luft u. aufgesprungene Hände als das beste, mildeste und vorzüglichste tägliche Waschmittel.

Das Stück mit Gebr.-Anweis. kostet 30 J. 4 Stück in einem Packer 1 M. Alleinverkauf in Nagold bei G. W. Zaiser.

Nagold.

Einladung

an die

60ger.

Alle im Jahre 1823 Geborenen, die also heuer das 60. Lebensjahr zurücklegen, werden nebst ihren Freunden zu einem geistlichen Abend auf nächsten

Dienstag den 6. März (Geburtsfest Sr. Maj. des Königs Karl) in das Gasthaus zum Engel freundlich eingeladen.

Mehrere 60ger.

Nagold.

Ein freundliches

Wohnungs-

Beränderung.

Bon jetzt ab wohne ich bei Schlosser Barth.

Briefträger Bentler.

Nagold.

Ein freundliches

Logis

mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Bühnenantheil hat bis Georgii zu vermieten

Fr. Bertsch.

Nagold.

Schönste weiße

Stodfrische,

1^a Düsseldorfer Tafelsenf, 1^a Bouchons (für Bierflaschen)

empfiehlt aufs billigste

Heinrich Müller.

Nagold.

Mädchen-Gesuch.

Zu sofortigem Eintritt oder auf 1. April wird ein Mädchen von 17—20 Jahren aus guter Familie gesucht. Louise Reichert, junior.

Zur Saat empfiehlt sehr schönen

Früh- und

Spät-Haber,

Erbsen, Wicken, große und kleine Linsen, sowie Esparsette, Gelbklee, sog. Zetterklee, Roth- und Luzerner

Klee samen

J. Pfeiffe, Gütlingen.

Rothfelden.

Wirtschafts-

Gröfning.

Meine käuflich erworbene Wirtschaft zum „Waldhorn“

werde ich nächsten Sonntag den 4. März eröffnen und lade

hiezuhin sowohl als auch zu fernem fleißigen Besuche freundlichst ein. Neben

stets gutem Stoff in Bier werde ich auch reine billige Weine, guten Brantwein und gute Küche in warmen und kalten Speisen führen. Dabei dürfen sich meine werthen Gäste einer freundlichen und reellen Bedienung stets versichern halten. Bitte daher wiederholt um gütigen Zuspruch.

Friedr. Weidle,
Waldhornwirth.



Ebhausen.
Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich sein Lager in: Tuch und Buckskin, rothen und grauen Auswanderer-Decken, Flanellen zu Kleider und Hemden, sowie halb-wollenen Kleiderflanellen unter billigsten Preisen empfehlend in Erinnerung zu bringen.

Zugleich empfiehlt er auch seine halbwoollenen und baumwoollenen Hosenzeuge, Cassinet, Bett- und Kleiderzeuge, Drucktattun, Bettbarchent etc., wollenes und baumwoolles Strick- und Webgarn, sowie seine Spezerei- und Kurzwaaren unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Sonntags geschlossen.

J. G. Spathelf
beim Rathhaus.



Nach Amerika

finden **Anwanderer** billigste Beförderung mit den Postdampfern der Hamburger, Bremer und Rotterdamer Linie durch

Carl Hensler Sohn, Altenstaig.

Gatterbach.

Auf bevorstehende Confirmation empfehle ich mein Lager in

Tuch und Buckskin,

sowie schwarzen Thibet und Cachemir,

in schöner Waare und zu billigsten Preisen.

Fr. Schillenhelm & Löwen.

Für Hafner empfehle ich

Rhein- und Blei-Erz

billigst.

Nagold.
Einige kräftige

Arbeiter

finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Ch. Geigle.

BREMEN.



AMERIKA.

Die Dampfschiffe des **Norddeutschen Lloyd** in Bremen fahren regelmäßig **Mittwochs und Sonntags** nach Amerika.

Passagierverträge schließen ab:
Die Haupt-Agentur des **Norddeutschen Lloyd**

Johs. Rominger, Stuttgart,
oder dessen Agenten:
Gottlob Schmid, Nagold,
John G. Koller, Altenstaig,
Ernst Schall, Calw.

Ebhausen.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 7. März, Nachmittags 2 Uhr, verkauft der Unterzeichnete aus dem Wald Hölzer
111 Stück Langholz mit 48 Festm. im Gasthaus zur Krone hier, wozu freundlich einladet
Wundarzt Schur.

Windersbach.

Lehrlings-Gesuch.

Einem kräftigen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre
Johs. Dürr, Wagner.

Nagold.
Der von **J. A. Schauweder** in Reutlingen erfundene
Leder-Gerbseifstoff
in Fäschchen à 60 J ist wieder zu haben bei
G. W. Zaiser.

Bitte lesen!

„Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen alle das Buch lesen.“ Diese Zeilen eines glücklich Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlag-Anstalt in Leipzig gratis und franco versandt wird.

Von **HAMBURG**
Kaffee — Thee

per Post portofrei verzollt incl. Verpackung, wie bekannt in reeller feinschmeckender Waare in Säckchen von — 5 Kilo — unter Nachnahme.

	M. Pf.
Rio, fein kräftig	7.90
Santos, ansieblig kräftig	8.20
Cuba, ff. grün kräftig	9.—
Ceylon, blaugrün, kräftig	10.60
Gold-Java, extrafein, milde	10.90
Portorico, delicat, feinschm.	11.50
Perl-Kaffee, hochfein, grün	12.20
Java, grossb., kräft., delic.	12.20
Java, Ia., hochedel, brillant	14.30
Afr. Perl-Mocca, echt feurig	9.60
Arab. Mocca, echt, edel, feurig	14.30
Besonders beliebte feinschm.	
Stambul-Kaffee-Mischung	10.—
Thee per Kilo:	
Congo fein	5.—
Souchong, fein	7.—
Familien-Thee, extraf.	7.80
Tafel-Rois, extraf. pr. 5 Ko.	2.50
Perl-Sago, echt, pr. 5 Ko.	3.80
Preisliste über Colonialwaaren, Spirituosen, Delicatessen und Cigarren gratis und franco.	

A. B. Ettlinger, Hamburg.

Technicum Mittweida.
(Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Wärmekünstler. Vorantritt frey. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Nur echt mit nachstehender Schutzmarke: „Huste-Nicht“.
Huste-Nicht Mal-Extract u. Caramellen*) v. **L. H. Pietsch & Co., Breslau.**
Die durch zahlreiche Dankschreiben anerkannt, bewährtesten und besten bläutischen Gemüthmittel bei Husten, Keuchhusten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, vom einfach. Catarrh bis zur Lungenentzündung. — Näher zahlreichen Anerkennungen befinden wir auch ein Dankschreiben **Er. Heiligkeit Papp Leo XIII.**
*) Extrakt à Flasche 1 Mk., 1.75 u. 2.50. Caramellen à Dutzend 30 u. 50 Pfg. — Zu haben in Nagold bei **Gottlob Knodel.**

Egenhausen.
Empfehlung.

Mit erlaube ich mir, meine Fabrikate in allen Sorten **Veil, Hart, Wagenfett** und **Maschinenschmierölen**, garantirt gute Waare, in empfehlende Erinnerung zu bringen und bemerke, daß ich in dieser Artickeln jederzeit alle Aufträge prompt erledigen kann.

J. Schaible.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschiffahrt
HAMBURG-AMERIKA.
Nach **NEW-YORK** regelmäßig **zwei Mal wöchentlich** jeden **Mittwoch** und jeden **Sonntag, Morgens.**
Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.
Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte **August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg, Admiralitätsstr. 33/34,** sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:
Carl Anselm in Stuttgart
und dessen Vertreter:
Verw.-Aktuar C. W. Wurst in Nagold.

Reisenden & Auswanderern
nach **America**
empfehle ich die neu concessionirte **directe Postdampferlinie**
Havre—New-York.
Abfahrt jeden **Samstag**, Uebernahme der Passagiere frei ab **Straßburg.**
Der Weg über **Havre** ist für die hiesige Gegend der nächste u. schnellste.
Bequemste und sicherste. Dauer der Seereise in der Regel **10 bis 11 Tage.**
Schiffs-Verträge schließt ab
der Bezirks-Agent:
Heinrich Müller, Nagold.

Gatterbach.
Nächsten **Samstag & Sonntag** halte ich
Metzelsuppe
wozu ich höflich einlade.
Friedr. Schillenhelm & Löwen.
Nagold.
In sauber gebundenen
Gesangbüchern
für Confirmanden haben wir schöne Auswahl bei ganz billigen Preisen.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.
Dötes- (Pathen-) Briefe empfiehlt
Obige.
Der Einsender des Artikels im „Gesellschaftler“ Nr. 25 wird ersucht, mir seinen Namen nennen zu wollen, da ich einige Worte zu erwidern habe und nicht die Allgemeinheit damit behelligen mag.
Louis Sautter.

Wistenkarten.
100 Stück von 80 Pfennig an, fertigt die **G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.**

Frucht-Preise:
Mittwoch, den 28. Februar 1883.

	M.	Pf.	M.	Pf.
Neuer Dinkel	7	30	6	74
Haber	6	50	6	15
Berle	9	—	8	50
Bohnen	—	—	7	50
Weizen	—	—	10	—
Roggen	10	—	9	85
Linien-Berle	—	—	8	—
Welschorn	—	—	10	—

Frankfurter Goldkurs vom 1. März 1883.

20 Frankenstücke	16	21—24
Englische Sovereigns	20	37—42
Russische Imperiales	16	73—77
Dufaten	9	54—59
Dollars in Gold	4	19—23

Gestorben:
Den 28. Febr.: Ein todtgebornes Söhnlein des **Gottlob Zacharias Harr,** 3 Jährs. Beerd. 2. März, Nachmittags 3 Uhr; den 1. März: **Luise Kathrine,** Kind des **Joh. Jakob Dürr,** Steinhauers, 4 Jahr 4 Monat alt. Beerd. den 3. März, Nachmittags 2 Uhr.
L.-K. „Samstag in der Linde.“